



Keine Witze vom Computer

**UNIVERSITÄT Forschende
der Universität Zürich stellen
in der Kunsthalle Zürich aus.
«100 Ways of Thinking»
spannt den Bogen von der
Wissenschaft zur Kunst.**

Die gemeinsam von der Universität Zürich und der Kunsthalle kuratierte Ausstellung «100 Ways of Thinking» zeigt 100 Wege und Formen des Denkens, wie es in einer Mitteilung der Universität heisst. Die Ausstellung ist gleichzeitig Plattform für rund 100 Vorträge, Performances, Seminare, Podien und Konzerte.

Wie funktioniert das Denken? Ist Musizieren eine Form des Denkens? Warum können Computer keine Witze erfinden? Solchen und anderen Fragen wird ab heute bis zum 4. November nachgegangen. Die Kunsthalle wird so temporär zur Universität. Sie ist in dieser Zeit gleichzeitig Begegnungsstätte und Laboratorium.

Von Medizin bis Musik

Im Zentrum stehen Projekte aus den verschiedensten Wissensgebieten. Von der Rechtswissenschaft über Musik und Medizin, von der Wirtschaft über Literatur bis zur Psychologie – für einmal setzen sich die Wissenschaftler mit der Perspektive der Kunst auseinander.

Die Ausstellung thematisiert unter anderem technische Verfahren. Diese liessen die Forschung etwa tiefer in die Zellstrukturen des Lebens blicken – wie in den Laboren der Hirnforscher, heisst es in der Mitteilung. Mit den Astrophysikern kann derweil in den Weltraum geschaut werden. Und eine Immunologin verarbeitet Messwerte von Millionen von Zellen zu einem grossen Punktediagramm.

Beantwortet werden sollen aber auch Fragen nach der Rolle der Technik bei der Herstellung von Bildern oder wieso das Denken nicht ohne Sprache und Bilder auskommt. In einigen Projekten arbeiten Wissenschaftler und Künstler auch zusammen. *sda*